

Sommerbrief 2025

Mein unverwechselbares Profil



**ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING**



**ERZDIOESE MÜNCHEN
UND FREISING**

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdÖR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt: Ressort Bildung, Hauptabteilung Kindertageseinrichtungen,
Abteilung Pädagogik der Frühen Kindheit

Text: Abteilung Pädagogik der Frühen Kindheit: Leonor Rodrigues de Aquino (Leitung),
Franziska Gintner, Lukas Jaeger, Martha Burgos Jara, Regina Klotz, Barbara Jaud, Franziska Harbich,
Magdalena Barth, Andrea Günther, Luitgard Mittermaier, Julia Hoffmann, Regina Haas

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation, Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: Titel: iStock.com (ulimi, Leontura, paci77, kdshutterman), stock.adobe.com
(iil_22, Liddy Hansdottir); S. 9: stock.adobe.com (Paint Plus); S. 11: Andrea Günther;
S. 24/25: stock.adobe.com (Sébastien Jouve, Hasanka, WITTAYA ANGMUJCHA, Jean-Marie
MAILLET, Marko, ManitaSr, Sergiy Serdyuk, ON-Photography)

Druck: www.sasdruck.de

Papier: enviro@ahead, hergestellt aus 100% Altpapier, FSC®-zertifiziert

Die Kompensation der CO₂-Emissionen erfolgt über Klimaschutzprojekte des kirchlichen
Kompensationsfonds Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756



Inhalt

Impuls für Krippenkinder

Meine Spuren hinterlassen 6

Impuls für Kindergartenkinder

Geheimnisvolle Waldtiere 7

Impuls für Hortkinder

Mein einzigartiges Profil im Licht 11

Impuls für Mitarbeitende

Mein pädagogisches Profil 13

Impuls für Leitungen

Mein Leitungsprofil 14

Impuls für die Zusammenarbeit mit den Eltern

Unser Profil gemeinsam gestalten 15

Segensfeier zum Abschluss des Kita-Jahres

Ich bin von Gott erdacht mit meinem unverwechselbaren Profil 17

Spiritueller Impuls für das Team

das Glaubensprofil Jesu 23

Liebe Kita-Verantwortliche, liebe Kita-Leiter:innen, liebe Mitarbeiter:innen, liebe Kolleg:innen,

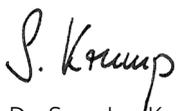
das Kita-Jahr 2024/2025 neigt sich dem Ende zu. Hinter Ihnen liegt ein Jahr, in dem Sie mit vollem Engagement tagein tagaus das Leben und die Gemeinschaft innerhalb Ihrer Kindertageseinrichtung geprägt und mitgestaltet haben. Es galt Entscheidungen zu treffen, Herausforderungen anzunehmen, die kleinen Wunder zu erkennen und große Entwicklungserfolge zu feiern. Gemeinsam haben Sie vermutlich Momente erlebt, in denen gelacht, gestaunt und gejubelt wurde. Durch viele Gespräche und Begegnungen mit Kindern und deren Eltern sowie mit Kolleg:innen sind in den vergangenen Monaten auch vertrauensvolle Beziehungen gewachsen. Einige dieser Beziehungen pflegen Sie vermutlich schon über Jahre und zum Ende des Kita-Jahres stehen immer auch Abschiede an. In so einem Moment stellt sich oft eine leise, aber bedeutende Frage: Was bleibt von meinem Engagement? Und: Welche Spuren habe ich hinterlassen?

Mit dem diesjährigen Sommerbrief möchten wir Sie einladen, innezuhalten und den Blick darauf zu richten, was Ihr persönliches pädagogisches Profil ausmacht. Es ist Ausdruck Ihrer ganz eigenen Haltung, Ihrer Erfahrungen und Ihres Wissens – unverwechselbar und einzigartig.

In Ihrer Arbeit hinterlassen Sie Spuren – nicht immer sichtbar, nicht immer sofort erkennbar, aber dennoch tief und nachhaltig. Sie gestalten Beziehungen, schenken Vertrauen, öffnen Räume für Entwicklung und begleiten Kinder auf einem Stück ihres Lebenswegs. Vielleicht werden manche Spuren erst Jahre später sichtbar, vielleicht erinnern sich die Kinder irgendwann an einen bestimmten Satz, eine gewisse Geste, ein Gefühl von Geborgenheit und Anerkennung.

Für all das, was Sie täglich geben – mit Herz, mit Verstand, mit großem Engagement – möchten wir Ihnen danken. Wir wünschen Ihnen, dass Sie in diesen Tagen einen Moment finden, um auch auf Ihre eigenen Spuren, Ihr eigenes unverwechselbares pädagogisches Profil, zu blicken – mit Stolz, mit Dankbarkeit und mit dem Wissen: Es bleibt etwas. Ganz sicher.

Ihre



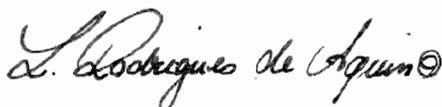
Dr. Sandra Krump

Ordinariatsdirektorin und Leiterin des Ressorts Bildung



Dr. Silvia Rückert

Leiterin der Hauptabteilung Kindertageseinrichtungen



Leonor Rodrigues de Aquino

Leiterin der Abteilung Pädagogik der Frühen Kindheit

Kontakt:

Erzbischöfliches Ordinariat München und Freising

Ressort Bildung

Hauptabteilung Kindertageseinrichtungen

Abteilung Pädagogik der Frühen Kindheit

Kapellenstraße 4, 80333 München

Telefon: 0 89 / 21 37 - 16 11

E-Mail: kita@eomuc.de

Impuls für Krippenkinder

Meine Spuren hinterlassen

Kleine Kinder wollen Spuren hinterlassen und die Folgen ihres Handelns erkennen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls und Selbstbildes. In diesem Impuls haben Kinder die Möglichkeit ihre Fußabdrücke zu hinterlassen und somit ihr eigenes Profil zu sehen und zu begreifen. Es entsteht ein wunderbares Gruppenbild, mit verschiedenen bunten Fußabdrücken, durch das sichtbar wird, wie vielfältig Gott uns erschaffen hat.

Benötigtes Material:

- Fingerfarben
(in großen flachen Schüsseln)
- Rolle Papier
- Klebestreifen
- Tücher
- Wasser
- Seife
- Handtücher
- Abdeckfolie

Durchführung:

Legen Sie zuerst eine Abdeckfolie aus und befestigen Sie diese mit Klebeband, damit nichts verrutscht und die Kinder nicht stolpern. In der Mitte der Abdeckfolie wird ein 2-3m langer Streifen Papier befestigt. Vor den Papierstreifen legen Sie die Schüsseln mit Farbe. Die Krippenkinder ziehen ihre Socken aus, krepeln die Hosenbeine hoch und dürfen eine Farbe auswählen. Während die Kinder ihre Füße in die Farbschüssel tauchen, werden sie am besten von Ihnen an der Hand gehalten. Anschließend laufen die Kinder über das Papier. Am Ende werden sie von Ihnen in Empfang genommen und die Füße werden gesäubert. Zum Abschluss können Sie gemeinsam mit den Kindern die vielen unterschiedlichen Spuren bestaunen.

Impuls für Kindergartenkinder

Geheimnisvolle Waldtiere

Nicht nur wir Menschen, sondern alle Geschöpfe Gottes haben ein unverwechselbares Profil. Das nachfolgende Spiel eignet sich als Einstieg, um mit Kindern ins Gespräch über individuelle Erkennungsmerkmale zu kommen. Auf Bildkarten, die auf der Homepage zum Ausdrucken bereitstehen, sind verschiedene Tiersilhouetten in schwarzen Umrissen dargestellt. Aufgabe der Kinder ist es, herauszufinden, um welche Tiere es sich handelt.

Benötigtes Material:

- Taschenlampe
- ausgedruckte Bildkarten der Tiere

Anmerkung: Die Kopiervorlagen für die Tiere finden Sie auf www.kita-religionspaedagogik.de unter Aktuelles.

Durchführung:

Kommen Sie mit den Kindern zum Thema Waldtiere in ein Gespräch.

- Wer hat schon einmal ein Tier entdeckt, als er/sie im Wald war?
- Welches Tier könnte das gewesen sein?
- Wie sah es aus und woran wurde das Tier erkannt?

Sie können mit den Kindern auch den folgenden Reim sprechen, der mit Bewegungen ausgeführt werden kann:

| | |
|---|---|
| Im Wald gibt es viel zu entdecken, | <i>flache Hand über die Augenbrauen legen</i> |
| Bäume, die sich in den Himmel strecken. | <i>Arme in die Höhe strecken</i> |
| Ganz leise schleichen wir hinein, | <i>am Platz leise Schritte machen</i> |
| die Tiere laden uns zu sich ein. | <i>mit einer Hand hereinwinken</i> |
| Wir wollen die Tiere nicht erschrecken, | <i>Zeigefinger auf den Mund legen</i> |
| sonst würden sie sich schnell verstecken. | <i>mit Händen das Gesicht bedecken</i> |
| Ein Wald voll Tiere - hier sind sie zu Haus, | <i>mit Händen Dach über Kopf formen</i> |
| wir sind zu Gast bei Frosch und Maus. | <i>dankbar den Kopf neigen</i> |
| Meisen und Drosseln hoch oben in der Luft, | <i>Arme als Flügel ausbreiten</i> |
| sie alle lieben den waldigen Duft. | <i>Augen schließen, tief einatmen</i> |
| Schau, ein Hase hüpf durchs hohe Gras, | <i>am Platz in die Luft springen</i> |
| gefolgt vom Rothirsch - was für ein Spaß! | <i>mit Händen ein Geweih formen</i> |
| Von Gott gemacht, wie du und ich, | <i>alle fassen sich an den Händen</i> |
| tragen alle ihre Einzigartigkeit in sich. | <i>treten einen Schritt nach innen</i> |
| Wir unterscheiden uns von außen und innen, | <i>treten einen Schritt außen</i> |
| doch Gott liebt uns alle, ganz tief hier drinnen! | <i>Hände aufs Herz legen</i> |

Erzählen Sie den Kindern, dass Sie heute auch ein paar Waldtiere in den Kindergarten mitgebracht haben, natürlich keine echten, jedoch Bilder von verschiedenen Tieren. Es gibt nur ein Problem: Jemand hat in den Bildern das Licht ausgemacht. Bei den Tieren in den Bildern ist es jetzt dunkel. Sie sind nur noch schwer zu erkennen. Laden Sie die Kinder auf eine gemeinsame Suche ein. Es gilt herauszufinden, um welche Tiere es sich handeln könnte und gemeinsam Licht ins Dunkel zu bringen.



Zeigen Sie nacheinander die Bildkarten der verdunkelten Tier-Silhouetten (siehe Bild) und lassen sie die Kinder raten, um wen es sich handeln könnte. Versuchen Sie mit gezielten Nachfragen, besondere und einzigartige Erkennungsmerkmale für das jeweilige Tier mit den Kindern zu erarbeiten. Folgende Fragen können das Gespräch beleben:

- Um welches Waldtier könnte es sich handeln?
Wer hat eine Idee?
- Wie sieht der Kopf / Körper / die Ohren dieses Tieres aus?
Kannst du das beschreiben?
- Wofür meinst du braucht dieses Tier seinen Rüssel / sein Geweih?
- Hast du dieses Tier schon mal in echt gesehen?
- Weißt du, was dieses Tier gerne frisst / wo es schläft / was es nachts macht?

Sobald ein geheimnisvolles Waldtier erraten wurde, kann das farbige Bild des Tieres gezeigt werden. Nutzen Sie hierfür das Licht einer Taschenlampe, um den Effekt (Licht ins Dunkel zu bringen) deutlicher zu machen und die Spannung zu erhöhen. Gemeinsam können Sie zum Auflösen den Satz sprechen:



Licht ins Dunkel bringen wir, denn wir erkennen jedes Tier!

Abschluss:

Alle geheimnisvollen Waldtiere wurden entdeckt. Manchmal waren sie vielleicht ganz einfach zu erkennen, bei anderen war es knifflig zu erraten, um wen es sich handelt. Doch am Ende haben die Kinder bei allen Tieren Licht ins Dunkel gebracht.

Laden Sie die Kinder zum Abschluss ein, folgenden Vers zu sprechen:

- 1) *Licht ins Dunkel bringen wir,
denn wir erkennen jedes Tier.
Willst du wissen unsren Trick,
brauchst du nen ganz genauen Blick!*
- 2) *Jedes Tier hat eine andere Form,
sieht von hinten anders aus als von vorn.
Kurze Beine und borstiges Fell,
wir erkennen jedes Tier, ganz schnell.*
- 3) *Mit scharfem Blick vergleichen wir sie,
sprechen über ihre Nasen und ihre Knie.
Die Umrisse unterscheiden sich,
genauso sehr wie du und ich.*
- 4) *Denn jedes Geschöpf ist einzigartig,
von oben bis unten, gar einmalig!
Licht ins Dunkel bringen wir,
denn wir erkennen jedes Tier.*

Impuls für Hortkinder

Mein einzigartiges Profil im Licht

Ob das Profil eines Fahrradreifens oder der Schuhabdruck im Sand, ein Profil kann zu einer individuellen Ausdrucksform werden. Wer sein Profil zeigt, zeigt etwas von sich. Doch woran erkennt man mich – zwischen so vielen anderen? Dieser Impuls beschäftigt sich damit, wie Kinder ihre individuelle Einzigartigkeit „ans Licht bringen“. Dadurch wird sichtbar, dass wir einmalig und unverwechselbar von Gott erdacht sind. Sie finden nachfolgend eine Anleitung, wie ein Gesicht im Profil auf ein Blatt Papier projiziert und die Umrisse nachgezeichnet werden können. So entstehen einzigartige Profil-Portraits der Kinder.



Benötigtes Material:

- pro Kind ein farbiges und ein weißes Blatt Papier in der Größe DIN A3
- abgedunkelter Raum
- Lichtquelle (z. B. Schreibtischlampe)
- Stuhl
- Bleistift
- Schere
- Kleber
- Kreppband

Durchführung:

Stellen Sie sicher, dass der Raum möglichst dunkel ist, so kann die Projektion des Kopfes später besser sichtbar gemacht werden. Suchen Sie dann einen geeigneten Ort für die Lichtquelle. Idealerweise wird das Licht auf eine freie Wand gerichtet. Zwischen dieser Wand und der Lichtquelle wird ein Stuhl so positioniert, dass die darauf sitzende Person seitlich vom Lichtstrahl erfasst wird. Experimentieren Sie mit dem Abstand und dem Winkel der Lampe, bis die Umrisse des Kopfes deutlich werden. Sobald ein scharfer Umriss des Gesichts an der Wand erkennbar ist, wird mit dem Kreppband das bunte Papier auf passender Höhe angebracht. Jetzt kann begonnen werden, die Schattenabbildung mit einem Bleistift nachzufahren. Besonders die markanten Merkmale wie der Rand des Gesichts, die Nase, der Mund, das Kinn und die Augen sollten aufmerksam gezeichnet werden. Dabei ist die Aufgabe der sitzenden Person, möglichst stillzuhalten, damit die Projektion stabil und klar bleibt. Die mit dem Bleistift gezeichneten Umrisse werden anschließend ausgeschnitten und der bunte Kopf auf ein weißes Papier geklebt. Die bunten Gesichter bilden die Vielfalt der Kinder in Ihrer Einrichtung ab.

Abschluss:

Die verschiedenen Bilder können in einer Galerie ausgestellt werden. Laden Sie die Kinder (und deren Eltern) z. B. bei einem Glas Orangensaft ein, die einzigartigen Profil-Portraits wie in einem Museum zu betrachten.

Impuls für Mitarbeitende

Mein pädagogisches Profil

Seien es Turnschuhe zum Joggen oder Wanderschuhe im Gebirge – Schuhwerk mit einem guten Profil trägt dazu bei, im unwegsamem Gelände einen sicheren Stand zu haben und gut einen Schritt vor den anderen setzen zu können. Als Kita-Mitarbeitende benötigen Sie ebenfalls einen festen Stand und guten Halt, um den alltäglichen Kleinigkeiten und besonderen Herausforderungen Ihrer pädagogischen Arbeit sicher und gelassen begegnen zu können. Wir laden Sie ein, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen und zu überlegen, wie das Profil Ihres Schuhwerks für den Kita-Alltag beschaffen ist und was Ihnen bei Ihrer pädagogischen Arbeit Halt gibt. Um das, was Sie „trägt“ festzuhalten, skizzieren Sie Ihren Schuhabdruck auf einem Blatt Papier und tragen die Begriffe, die Ihnen dazu einfallen in den Umriss ein.

Folgende Reflexionsfragen können dabei hilfreich sein:

- Welche positiven Erfahrungen aus Ihrem bisherigen Berufsleben „tragen“ Sie und haben Ihr pädagogisches Profil geformt?
- Was gibt Ihnen Halt und einen festen Stand, um mit Herausforderungen im Kita-Alltag umzugehen?
- Welche Spuren möchten Sie mit Ihrer pädagogischen Arbeit bei den Kindern hinterlassen?
- Was gibt Ihnen die Sicherheit, um eine gute pädagogische Arbeit zu machen?
- Was gibt Ihnen aus Ihrem Glauben heraus Kraft und Zuversicht für die kleinen und großen Herausforderungen im Kita-Alltag?

Impuls für Leitungen

Mein Leitungsprofil

Als Kita-Leitung stehen Sie in Ihrem Arbeitsalltag vielfältigen Anforderungen gegenüber. Sie tragen nicht nur Verantwortung für das pädagogische und betriebliche Geschehen in Ihrer Einrichtung, sondern sind auch Impulsgeber:in, Entscheider:in, Moderator:in und manchmal auch Mutmacher:in. Sie benötigen in dieser Leitungsverantwortung dementsprechend ein klares PROFIL.

Nehmen Sie sich ca. 15 Minuten Zeit und notieren sich Ihre Gedanken zu folgenden Reflexionsimpulsen:

- Was schätzen Ihrer Ansicht nach Ihre Mitarbeitenden an Ihnen als Leitung?
- Was können Ihre Mitarbeitenden von Ihnen als Leitung erwarten?
- Welches Bild haben die Eltern Ihrer Meinung nach von Ihnen als Leitung?
- Zu Folgendem sage Sie als Leitung deutlich „Nein“: ...
- Worauf legen Sie als Leitung bei der Personalführung besonders Wert?
- Welche Aspekte sind Ihnen als Leitung in der Zusammenarbeit mit den Eltern besonders wichtig?
- Bei Folgendem sind Sie als Leitung zu Kompromissen bereit, auch wenn es nicht vollständig Ihrer Haltung/Meinung entspricht: ...
- Welche pädagogischen Grundsätze sind Ihnen als Leitung besonders wichtig?
- Wie bringen Sie als Leitung Ihren christlichen Glauben authentisch zum Ausdruck?
- Folgendes könnten Sie als Leitung etwas gelassener sehen, auch wenn es Sie herausfordert: ...
- Welche Ansichten und Haltungen haben sich bei Ihnen als Leitung im Laufe Ihrer bisherigen Leitungstätigkeit verändert?
- Welche Aufgaben sehen Sie für sich als Leitung im Hinblick auf das Profil Ihrer katholischen Kita?

Impuls für die Zusammenarbeit mit den Eltern

Unser Profil gemeinsam gestalten

Jede Familie ist geprägt von Werten, Traditionen und Ritualen. Man könnte sagen, jede Familie hat ein eigenes Profil. Ein Elternabend bietet eine wertvolle Gelegenheit, hierüber gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Durch kreative Methoden können Eltern ihr eigenes Familienprofil reflektieren und in den Austausch mit anderen treten. So entsteht eine lebendige Kita-Gemeinschaft, die von gemeinsamen Werten getragen wird.

Virtuelle Zeitreise: Unsere Familie in der Zukunft

Die Eltern reisen gedanklich 20 Jahre in die Zukunft: „Was würden Ihre Kinder über Sie erzählen? Welche Werte haben Sie ihnen mitgegeben?“ Diese Gedanken werden aufgeschrieben, durch Fotos oder Zeichnungen dargestellt oder sogar als kleine Geschichte in einer Sprachnachricht festgehalten. Anschließend werden sie in Kleingruppen erzählt und reflektiert.

Werte-Schnitzeljagd: Was uns verbindet

Im Raum sind verschiedene Stationen mit Fragen oder Aufgaben zu Familienwerten verteilt. Z.B. „Welche Rituale gibt es in Ihrer Familie?“. Die Eltern beantworten die Fragen oder lösen die Aufgaben in Teams und setzen sich spielerisch mit ihrem Profil auseinander.

Podcast: Unsere Familienwerte in einem Satz

Jede Familie nimmt mit dem Smartphone eine kurze Sprachnachricht auf: „Unsere Familie steht für...“. Die Audiodateien werden zu einem Kita-Podcast zusammengefügt, den alle später anhören können.

Mind-Mapping: Unsere Familie als Baum

Die Eltern zeichnen einen Baum: Die Wurzeln stehen für Werte aus ihrer Kindheit, der Stamm für aktuelle Familienwerte und die Äste für Wünsche und Hoffnungen für ihre Kinder. Die fertigen Bäume werden in der Kita ausgestellt.

Lego Play: Unsere Familie als Bauwerk

Jede Familie baut mit Lego Steinen ein Modell, das ihr Familienprofil darstellt: ihre Werte, ihr Zusammenleben, ihre Glaubensüberzeugungen. Anschließend stellen sie ihr Bauwerk vor.

Story Cubes: Unsere Familiengeschichte

Alle Familien sitzen in einem Kreis und jede Familie würfelt nacheinander mit einem Symbol-Würfel oder zieht Bildkarten. Anhand der gezeigten Symbole wird dann eine kurze Geschichte zur Familie erzählt.

Segensfeier zum Abschluss des Kita-Jahres

Ich bin von Gott erdacht mit meinem unverwechselbaren Profil

Vorbereitung:

Jesuskerze, Zündhölzer, braune und grüne Tücher, verschiedene Schuhe, Stabfiguren, Fußspuren mit Segensgebet, Lieder

Anmerkung: Liedtexte, Schnittmuster für Stabfiguren (Schuhe) sowie die Kopiervorlage für Fußspuren mit Segensgebet finden Sie auf www.kita-religionspaedagogik.de unter Aktuelles.

Begrüßung:

„Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Großeltern, liebes Team unserer Kita, fast ein ganzes Kitajahr ist wieder zu Ende. Schaut mal, wie viele Schuhe hier vorne zu sehen sind.“

Einen Schuh nehmen und zeigen. Kinder dürfen benennen, was sie sehen.

„Das (*hinzeigen*) sieht aus wie ein Hausschuh und dort entdecke ich einen Wanderschuh.“

Schuhe in die Hand nehmen und hochheben.

„Alle unsere Füße stecken in Schuhen, außer wenn wir barfuß laufen und – wenn wir bei uns selbst nachsehen, stellen wir fest, dass sie alle eine Sohle und ein Profil haben. Was das mit uns und dem Gottesdienst heute zu tun hat, werdet ihr gleich erfahren. Vorher wollen wir unsere Jesuskerze anzünden.“

Die Jesus-Kerze wird entzündet und sichtbar aufgestellt.

Eröffnung

„Wir beginnen den Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen. Es ist das Zeichen, das uns Christen sichtbar miteinander und mit Gott verbindet:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Lied zu Beginn: z.B. „Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand“

Hinführung zum Thema: Anspiel mit Stabpuppen-Schuhen

Stabpuppen-Schuhe treten auf und beginnen miteinander zu sprechen

(Vorlage für Stabpuppen und weitere Ideen z.B. für Gestaltung einer einfachen „Bühne“ finden Sie auf www.kita-religionspaedagogik.de unter Aktuelles)

Wanderschuh: „Ich bin der Schuh von Felix. Ich habe beim Wandern schon viel gesehen: Wälder, Berge, besondere Blumen und Tiere. Felix der steht richtig fest in mir drinnen und mit meinem festen Profil an der Sohle kann ich dem Fuß vom Felix Halt bieten. Was hast du denn schon erlebt?“

Gummistiefel: „Ich bin der Stiefel von Amira und wenn es regnet, zieht mich Amira gerne an. Ich halte ihre Füße trocken. Und: ich lieeeeeeebe es in Pfützen zu springen!“

Wanderschuh: „Hast du schon mitbekommen, dass in der Kita immer wieder vom Profil die Rede ist?“

Gummistiefel: „Ja neulich, da hat Felix mich ausgezogen und ist in den Hausschuh geschlüpft. Da habe ich den Erzieherinnen in der Garderobe zugehört. Ja klar ist jeder Mensch einmalig und hat ein ganz eigenes Profil. Das sieht man schon an der Fußsohle!“

Wanderschuh: „Die Mama vom Felix sagt immer, dass der liebe Gott sich schon wirklich, was richtig Gutes ausgedacht hat, als er Menschen gemacht hat.“

Gummistiefel: „Und wir dürfen mit unserem Schuh-Profil für Halt sorgen. Unten am Schuh drückt sich die Sohle und damit das Profil bei jedem Schritt in den Boden.“

Wanderschuh: „Das ist halt echt so und da bietet mein Profil so richtig Halt.“

Gummistiefel: „Wir Schuhe geben Halt und bieten Schutz. Gut, dass es uns gibt.“

Wanderschuh: „Und Felix und Amira sind einmalig, wie alle anderen Menschen auch.“

Gebet

„Lieber Gott,

*so wie unsere Schuhe ein Profil haben,
so ist es auch mit uns.*

Jeder Mensch ist einmalig und einzigartig.

*Danke, dass Du uns alle
so wunderbar geschaffen hast.*

Amen.“

Geschichte: Nele und ihr Fußabdruck

Nele ist sechs Jahre alt und bald kommt sie in die Schule. In der Kita dreht sich schon seit Wochen alles um den Abschied. Heute durfte Nele schon Fotos mit nach Hause nehmen, die sie am ersten Tag in der Kita zeigen: „Guck mal Mama, wie klein ich da war.“ Mama schmunzelt: „Ja du hast recht, aber eigentlich warst du da schon recht groß. Du warst winzig, als du geboren wurdest.“ Winzig? Das gefällt Nele gar nicht, sie runzelt die Stirn. „Du glaubst mir wohl nicht? Ich zeig dir mal was.“ Mama geht zum Bücherregal und holt ein Fotobuch hervor. Gemeinsam setzen sie sich auf das Sofa. Mama schlägt das Buch auf, und zeigt auf einen Fußabdruck. Oh, der ist echt klein. „Das ist dein Fübchen, gleich nach der Geburt. Noch im Krankenhaus wurde der Abdruck gemacht.“ Nele staunt. Sie legt ihre Hand daneben, die größer ist als der Fuß. Dann zieht sie sich flink den Socken vom linken Fuß: „Wow, schau wie groß der heute ist.“ „Ja“ sagt Mama „und trotzdem ist es eindeutig dein Fuß. Schau dir mal diese feinen Linien und den Abdruck an, so einen Fuß gibt es nicht zweimal auf der Welt. Das ist nur der Abdruck von Nele aus der Holunderstraße.“ „Echt jetzt? Die Füße schauen doch alle gleich aus“. „Nein“, sagt Mama „nur auf den ersten Blick. Wenn du ganz genau schaust und wenn du diesen Abdruck mit einem anderen vergleichst, es gäbe immer Unterschiede. Du bist eben einzigartig. Egal ob du durch die Welt tanzt, ob du springst vor Freude, müde ins Bett schleichst oder stampest vor Wut – es ist immer klar: das ist der Fußabdruck von Nele. Manchmal ist der Abdruck nur zart zu sehen, wenn du z.B. auf Zehenspitzen tanzt und manchmal ganz fest, dann wenn du vor Wut stampest.“ Nele wird still: „Am Abdruck erkennen die anderen Leute, ob ich wütend bin? Aber Mama, dann sehen die Leute meinen Fußabdruck und wissen, ob ich sauer oder fröhlich bin. Das will ich nicht. Ich laufe nicht mehr barfuß. Ach, wären doch alle Füße gleich.“ „Nein, zum Glück sind nicht alle Füße gleich. Stell dir das mal vor, alle wären gleich oder noch schlimmer, es gäbe keine Linien, keine Schrammen, keine Narben,

einfach alles am Abdruck wäre glatt, langweilig und gleich. Niemand könnte dich von den anderen Menschen unterscheiden. Man könnte uns Menschen verwechseln. Wie gut, dass das nicht so ist." Nele hört mit großen Augen zu. Ganz leise sitzt sie da und betrachtet ihre Fußsohle. Langsam streicht sie darüber. „Ja“, sagt Mama. „Das ist eindeutig die Fußsohle von Nele. Und sie ist einfach so wunderbar wie Gott sie gemacht hat.

Impulsfragen an die Kinder zur Geschichte

- Nele betrachtet mit ihrer Mama die Fotobücher, was fällt Nele am meisten auf?
- Über welche Sache wundert sich Nele ganz besonders?
- Spannend, was Nele von ihrer Mama erklärt wird. Erinnerst du dich noch, was sie sagt?
- Jeder Mensch kann etwas besonders gut. Was kannst du ganz besonders gut?

Lied: z.B. „Gott hat alle Menschen gemacht“

(Text und Noten finden Sie auf www.kita-religionspaedagogik.de unter Aktuelles)

Überleitung zum Vater unser:

Gott hat alle Menschen einmalig erdacht und gemacht, weil er uns liebhat. So wie Nele aus der Holunderstraße, sind wir alle einzigartig und besonders. Weil Gott uns liebt, ist es gut, uns mit ihm zu verbinden, mit ihm zu reden und zu beten: **Vater unser**

Segensgebet

| | |
|--|--|
| Gott, du bist immer bei mir | <i>Hände nach oben stecken und im Bogen seitlich nach unten führen</i> |
| Du bist in mir | <i>Hände kreuzen vor Brust</i> |
| Du bist um mich herum | <i>einmal um sich drehen</i> |
| Du gibst mir festen Stand unter meinen Füßen. | <i>Mit einem Fuß fest auftreten</i> |
| Dein Segen hält mich und alle meine Freunde und meine Lieben | <i>Sich gegenseitig an der Hand fassen</i> |
| Du gehst mit mir, wenn jetzt Ferien kommen (und ich dann in die Schule gehe). Geborgen bin ich in deiner Hand. Amen. | <i>Hand zu Schale formen und ansehen – bei Amen Hände falten und mit Kopf nicken</i> |

Segenslied: z.B. „Gott, dein guter Segen“ oder
„Herr, wir bitten komm und segne uns“

Am Ende des Gottesdienstes holen sich die Kinder die vorbereiteten Fußspuren mit dem Segensgebet ab.

Spirituelle Impuls für das Team

GlaubensPROFIL Jesu

Das Vaterunser ist ein Herzstück unseres Glaubens. Vielen von uns ist es bekannt und wohlvertraut, meist von Kindesbeinen an. Dieses alte Gebet, das schon unsere UrUrgroßeltern kannten, sprechen wir

- im Gottesdienst
- mit den Kindern in der Kita
- oder vielleicht wenn uns die Worte fehlen.
- Vielleicht ist es uns auch Geländer, an dem wir uns festhalten können.

Das Vaterunser ist uns als das Lieblingsgebet Jesu überliefert. In ihm wird sein Glaube, sein Vertrauen und seine Grundhaltungen wunderbar deutlich. Wir laden Sie ein, auf Jesu Spuren zu gehen, indem Sie die Bitten aus dem Vaterunser und die rechtsstehende Deutung auf sich wirken lassen.

Was spricht Sie jetzt im Moment am meisten an?

Was tut Ihnen gut?

Wo finden Sie sich wieder?

Verweilen Sie dabei:



Gott ist mir Vater und Mutter.

*Gott ist lebensspendende Kraft
für alle Menschen.*

Mein Leben ist Geschenk.



*Ich verbinde mit dem Namen Gott
Vertrauen, Hoffnung und Liebe*

Das ist mir heilig. Darauf baue ich.

Dafür lasse ich Raum in mir.



*Ich habe Sehnsucht nach Frieden
und Heil unter uns Menschen.*

Ich erhoffe Frieden - auch in mir.



*Ich wünsche mir Mut und Kraft,
Dinge zu verändern,
die ich verändern kann*

*Ich wünsche mir Gelassenheit
und Zuversicht, loszulassen,
was nicht in meiner Hand liegt*



Unser tägliches Brot gib uns heute

*Das Brot steht für all das,
was ich wirklich zum Leben
brauche.*

Es wird mir zuteil werden.



Und vergib
uns unsere Schuld,
wie auch wir
vergeben unseren
Schuldigern

*Ich bin nicht perfekt.
Niemand ist perfekt.*

*Jeder Tag kann ein neuer
Anfang sein*

*Ich lasse los, was mich
unangenehm bindet.*



Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von allem Bösen

*Ich will mich nicht in Oberflächlich-
keiten oder Selbstzweifeln verlieren.*

*Du führst mich in den
Versuch des Lebens, damit ich
meinen Weg finde.*

Lass mich mein Leben spüren.



Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

*Ich glaube an etwas,
was über mich hinaus geht -
etwas, was schon immer
da war und immer da sein wird.*

Ich bin darin geborgen

Ich bin ein Teil davon

Wir laden Sie ein, sich auszutauschen und gegenseitig zu zuhören.
Es gibt dabei kein Richtig oder Falsch oder Wichtig und Unwichtig,
denn es ist ja Ihre ureigenste Empfindung.

Segensgebet zum Abschluss

*GoTT, - VATER UND MUTTER -, segne mich mit Vertrauen,
dass ich aus Deinem Licht geboren bin.*

*GoTT, segne den heiligen Raum in mir, den nur Du kennst.
Dort kommt meine Seele zur Ruhe*

*GoTT, segne mich mit Frieden. Dass wir in der Vielfalt
Deine Einheit spüren, die alle wachsen lässt.*

*GoTT, segne mich mit dem, was ich wirklich zum Leben brauche.
Lass mich tagtäglich im Heute leben, weil ich auf das Morgen vertraue.*

*GoTT, segne mich mit der Kraft im HIER und JETZT zu Leben.
Löse in mir, was mich in der Vergangenheit hält,
damit ich mich und mein Leben spüre.*

*Führe uns durch die Untiefen des Lebens,
damit ich auch dort deine Nähe spüre.*

*GoTT, segne mich mit staunenden Sinnen,
damit das Wunder des Lebens mein Herz erfreut.*

GoTT, segne uns und lass uns zum Segen sein. Amen

Unsere Bildkarten zum Vaterunser in DIN A4 zum Auslegen und
„begehen“ finden Sie unter www.kita-spiritualitaet.de oder können Sie
bei kita-spirituell@eomuc.de anfordern.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Zeit damit.



**ERZDIOZESE MÜNCHEN
UND FREISING**